

Vorsicht: Verwechslungsgefahr

In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der Europäischen Wildkatzen im Saarland deutlich zugenommen. Dies ist sehr erfreulich. Da vor allem die Neugeborenen oft kaum von ihren nahen, vom Menschen domestizierten Verwandten, den ursprünglich aus dem Nahen Osten stammenden und von den Römern nach Mitteleuropa gebrachten Hauskatzen, zu unterscheiden sind, kommt es immer wieder zu Verwechslungen, wenn die Jungen im Wald gefunden werden.

Im Saarland ist die Wildkatze in nahezu allen Wäldern zu Hause. Mit ihrer wachsenden Zahl kommt sie immer häufiger in Kontakt mit dem Menschen. Wenn die alleinerziehende Mutter auf der Jagd ist, werden die Jungen für kurze Zeit allein gelassen. Auch beim Wechsel des Verstecks können ein oder zwei Jungtiere warten, bis die Mutter zurückkehrt, um das nächste zu holen. Sie kann immer nur eines tragen. Die Kätzchen wirken allein und hilflos. Kein Wunder also, wenn Spaziergängern beim Entdecken der Kätzchen am Wegesrand das Herz bricht. Die Wollknäuel werden „gerettet“ und nach Hause in die Wohnung genommen, wo sie wieder aufgepäppelt werden. Dort fühlen sich die Kleinen überhaupt nicht wohl. Und die Mutter sucht vergeblich nach ihren Kindern.



Deshalb hat der BUND Saar gemeinsam mit dem Saar-Forst Landesbetrieb landesweit Schilder aufgestellt, die auf das Problem aufmerksam machen: Graugetigerte Katzen sollten bitte nicht aus dem Wald geholt werden. Es könnte sich um Wildkatzen handeln.

Besser ist es, die kleinen Katzen zunächst im Wald zu belassen und ein paar Stunden später noch einmal nachzusehen, ob sie noch da sind. In den meisten Fällen werden sie wieder bei ihrer Mutter sein. Wenn nicht,

sollten Sie den Wildkatzennotruf 036254 865180 anrufen. Die Experten aus dem Wildkatzenort Hütscheroda in Thüringen helfen gerne weiter.

Vielen Menschen ist diese Problematik nicht bekannt. Um dies zu ändern, haben sieben Landesverbände und der Bundesverband des BUND im Jahr 2022 das Projekt „Wildkatzen – Vorsicht Verwechslung!“ gestartet. Finanziell unterstützt wird es von der Deutschen Postcode-Lotterie. Der BUND wirbt mit zahlreichen Veranstaltungen, Plakaten und Pressemitteilungen für den Schutz der Europäischen Wildkatze. Im Saarland informierte der BUND im Jahr 2023 beispielsweise beim Biosphärenfest in Erfweiler-Ehlingen, beim Familienfest des Kutscherhaus-Vereins „Die Bliespiraten“ in Neunkirchen und auf den Heusweiler Umwelttagen.

Das Projekt endet im Sommer 2024, aber auch danach wird sich der BUND (nicht nur) für die Wildkatze einsetzen.

Dr. Martin Lillig

